

Fotomontagen und Perspektiven

- eine Kurzbetrachtung von *Wolfgang Kundel* – **terra-air services**

Die Realität ist oft spannend genug, um gute Fotos zu machen, die den Betrachter auf eine visuelle Reise mitnehmen können. Wem es gelingt, mit einem Druck auf den Auslöser seiner Kamera ein perfektes Resultat zu erzielen, der darf sich als Fotograf glücklich schätzen. Faktisch ist der Profi und ambitionierte Fotograf allerdings nicht nur auf das Glück angewiesen, sondern sollte die ganze Palette seiner technischen und handwerklichen Möglichkeiten kennen und bestmöglich einsetzen und eine unerlässliche Arbeit am Motiv entwickeln. Das Beispiel ist klar: Eine tolle **Baumallee** ist in der Wintersonne schön ausgeleuchtet, da vermisst man noch nicht einmal das fröhliche Grün. Was fehlt sind Aktivitäten auf einer ländlichen Allee im Januar.



Mal kommt ein Motorroller, dann ein Radler und - nach Minuten - ein Auto vorbei, also nichts wirklich Spannendes für die Kamera. In diesem Fall kann die zeitliche Verdichtung der Realität genutzt werden, durch die Montage der zehnminütigen Ereignisse in einem Bild. Dann ist die gewünschte Komposition erzielt. Der Einsatz der Fotomontage hat die Bildgestaltung revolutioniert. Die Werkzeuge der digitalen Bearbeitungsprogramme lassen keine Wünsche mehr offen. Bildmanipulation? – sicher! Kritisch intendiert? Vielleicht? In diesem Fall allerdings auf einem unspektakulärem Niveau – eben intendiert durch das Bestreben den Zeitraffer im Bild umzusetzen. Wichtig bei all dem: das kenntlich machen der Bildmanipulation in den Exif-Fotodaten durch die Kennziffer /m. Im Grundsatz betrifft dies alle retuschierten Teile, ob hinzu- oder weggenommen (Stromleitungen, Personen, Gegenstände etc.).

In der Fotografie unkritisch betrachtet werden die perspektivischen Möglichkeiten durch die einsetzbaren Objektive. Die Allee bekommt durch den Einsatz eines Teleobjektives eine sehr flache Tiefe, räumliche Verdichtung mit einer gesuchten Dramaturgie und Wirkung eines biologischen Tunnels. Ja genau das macht den Reiz aus und fasziniert den Betrachter. Aber genau diese Allee erzeugt zum gleichen Zeitpunkt einen ganz anderen landschaftlichen Charakter, wenn die Panoramabildtechnik eingesetzt wird (*terravision 360°*). Dann entsteht eine kaum vermutete, offene räumliche Landschaftsstruktur, die natürlich in gleicher Weise - wie bei Teleperspektiven – nichts mit der Realität zu tun hat. Allemal wichtig ist: das Auge isst mit und unsere Phantasie will stimuliert werden. Ist das nicht der Grund genauer hinzuschauen?

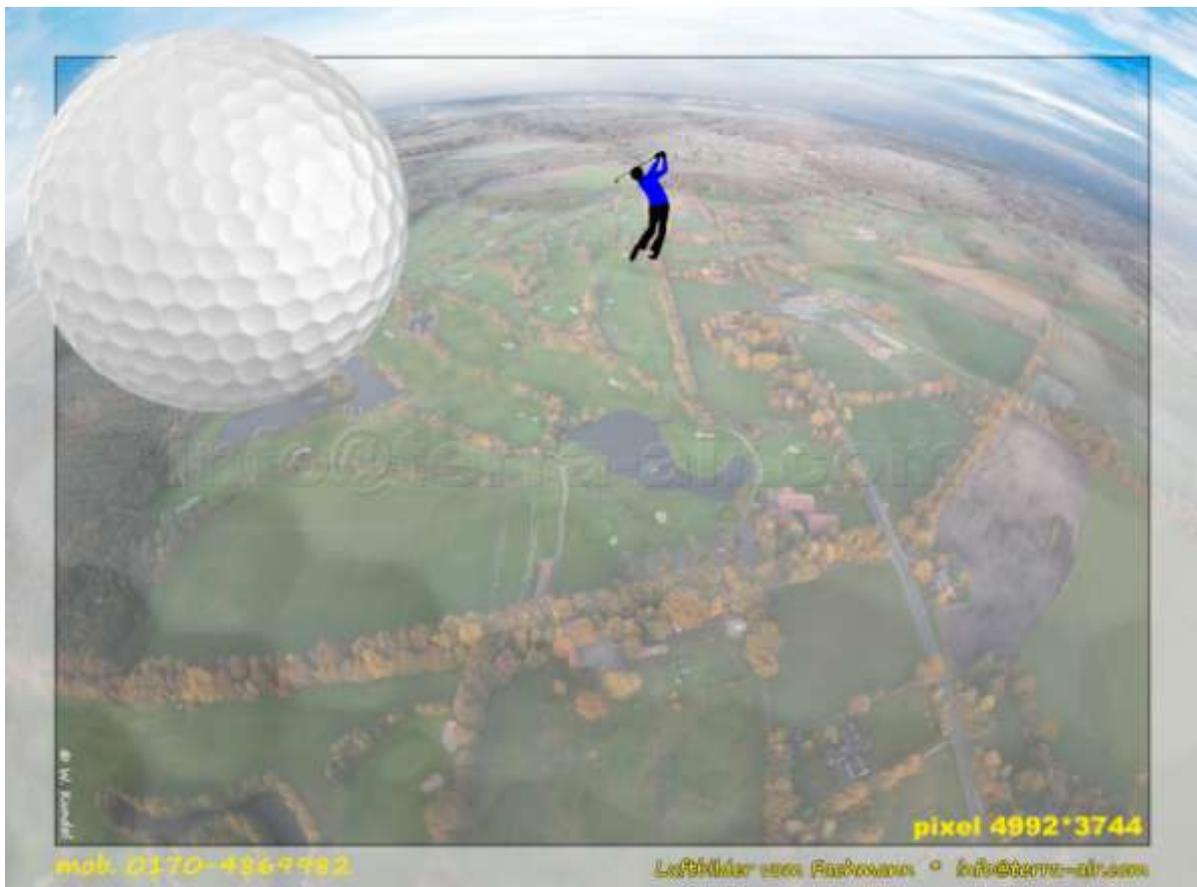


Eine besondere Stellung hat für mich das extreme Weitwinkel. Insbesondere das *fish-eye*-Objektiv eröffnet viele neue Einsatzgebiete. Einen Höhepunkt erfährt diese Technologie durch die Actioncams, die auf rasante Bewegtbilder durch rasende Menschen oder ihre tierischen Freunde abzielen. Aber auch das stille Gestalten von vollsphärischen 360° Panoramen an ausgesuchten Orten schafft neue Reize. Die zweidimensional oft befremdlich wirkenden Bildpanoramen erzeugen bei der Projektion eine realistische virtuelle Welt mit hoher Auflösung. Am Bildschirm kann der Betrachter mit moderner Browsertechnik

interaktiv durch die Fotolandschaft(en) wandern – für mich als Geograph eine tolle Erfahrung.

Auch in dieser Welt der *fish-eye*-Technologie drängen sich gestalterische Fragen auf. Lässt beispielsweise die Welt von oben betrachtet nicht wirklich eine globale Freiheit erkennen. Das Foto eines Golfplatzes im fisheye look assoziierte bei mir – hier ist eine kleine Welt für sich entstanden, ein Globus mit einem kleinen Ball als Zentrum menschlichen Tuns und Denkens, zumindest für einen Augenblick, für Stunden oder bei Einigen für das ganze Leben. Ich habe den Ball fliegen sehen und daraufhin folgende Fotografie gestaltet.

Sehen Sie ihre Welt mit ihren Augen. Sollten Sie im Spektrum meiner Arbeiten fündig werden, ist das für mich auch ganz schön.



Wolfgang Kundel – terra-air services

Hüdepohlstr. 11a

28816 Stuhr

T. 0170-4869982

info@terra-air.com